

# **Amtliche Bekanntmachung**

53 K 10/23



## Amtsgericht Minden

### Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Mittwoch, 19.06.2024, 09:00 Uhr,  
Erdgeschoss, Sitzungssaal 223, Königswall 8, 32423 Minden**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Lahde, Blatt 241,  
BV lfd. Nr. 11**

Gemarkung Lahde, Flur 3, Flurstück 613, Gebäude- und Freifläche, Bückeburger Str.  
19 A, Größe: 1.946 m<sup>2</sup>

Eigentümerin:  
Stefanie Rüs Kamp

versteigert werden.

Laut Gutachten ist das 1.946 m<sup>2</sup> große Grundstück bebaut mit einem freistehenden Einfamilienhaus (Bungalow), vollunterkellert, eingeschossig, Dachgeschoss nicht ausgebaut; Massivbauweise, Verblendmauerwerk (Klinker) mit Walmdach (Ziegel), Bj. 1967, Ölheizung von 1987, Holz- und Kunststofffenster mit Isolierverglasung, im Keller tlw. mit Isolierverglasung.

Baumängel sowie erheblicher Renovierungsstau vorhanden.

Wohnfläche EG und Keller ca. 150 m<sup>2</sup>.

Zudem ist eine Einzelgarage, Bj. 1967 in Massivbauweise vorhanden, Flachdach, elektr. Stahlschwinger.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 03.08.2023 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

280.000,00 EUR

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.